№ 68. Zweites Blatt. Sonntag, den 21. März 1897.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährl. Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstr. 34, bei den Depots und bei allen Postanstalten 1,50 Mark, frei in's Haus 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Expedition: Brückenstr. 34, part. Redaktion: Brückenstr. 34, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Vom Reichstage.

195. Sitzung vom 19. März.

In der Hofloge: Prinz Heinrich von Preußen.

Fortsetzung der Berathung des Marineetats. Einmalige Ausgabe.

Schatzsekretär Graf Posadowsky erörtert nochmals die Finanzlage des Reiches und bemerkt hierauf, was den angekündigten Nachtragsetat betreffe, so fordere derselbe im Ordinarium nur eine Million, und dem ständen ja im Ersatz-Ordinarium bereits Abstriche von 8 Millionen gegenüber, sodaß im Ordinarium bereits eine Ueberdeckung von 7 Millionen vorliege, welche auch durch die erhöhte Schuldzinsenlast nicht absorbirt werde. Von dem nächstkünftigen Etat hoffe er, derselbe werde balanciren können ohne Erhöhung der Matrikularbeiträge und ohne Verlassen der bisherigen Grundsätze für Deckung der einmaligen Ausgaben im Ordinarium und Extra-Ordinarium. Da könne es doch wohl jeder Parlamentarier auf sein Gewissen nehmen, die Beschlüsse der Kommission nochmals nachzuprüfen und von ihnen abzugehen.

Abg. v. Vollmar (Soz.) giebt der Hoffnung Ausdruck, daß der Reichstag sich nicht durch schöne Redensarten verlocken lassen werde. Von 40 bis 50 Millionen in den 80er Jahren seien unsere Marineausgaben jetzt gestiegen bis auf 129 Millionen. Die Denkschrift widerspreche allen früheren, von der Regierung abgegebenen Erklärungen auf das Entschiedenste, selbst nach der Erklärung des Chefs der Marine im Jahre 1896. Und noch im November 1896 habe der Reichskanzler die förmliche Erklärung abgegeben, daß von weitausschauenden Flottenplänen nicht die Rede sei. Die Denkschrift des Marinechefs sei zwar hinterher verleugnet worden, aber thatsächlich handele es sich jetzt um bestimmte Absichten, um feste Pläne. Allerdings habe der Reichskanzler und die verbündeten Regierungen nicht einmal von der Denkschrift etwas vorher gewußt. Der Reichskanzler wisse also nicht einmal, was sein Untergebener thue. Letzterer habe auch gesagt, daß er vom Admiralstab abhängig sei, also von einer unverantwortlichen Stelle! Er wundere sich nur, daß man nicht offen sage: Alles das sei der Wunsch des Kaisers! Diese Zustände seien charakteristisch für die kaum noch verhüllten Allüren eines persönlichen Regiments. Redner wendet sich nun der Kritik der gestrigen Rede des Staatssekretärs Frhr. von Marschall zu. Auf die Bemerkung des Letzteren betreffend die katholischen Missionen in China müsse er antworten, daß er nicht begreifen könne, weshalb die Regierung die katholischen Missionare erst durch das Jesuitengesetz aus dem deutschen Reiche verjagt habe, angesichts dessen, daß sie ihr so theuer seien. (Heiterkeit). Und was Herr v. Marschall vom auswärtigen Dienste gesagt, ja — das sei doch eine unfähige Diplomatie, die immer nur dann vorzugehen vermöge, wenn sie die Kanonen hinter sich wisse. Und wenn die Schiffe für den auswärtigen Dienst fehlten, dann verstehe er nicht, wie immer noch welche für die Repräsentation und für das Vergnügen da seien (Beifall links). Der Schutz der Deutschen sei offenbar nur Vorspann für eine Weltpolitik, und eine solche weise seine Partei auf das Entschiedenste zurück, sie gebe Anreiz zu einer Abenteuerpolik nach Napoleonischem Muster. Des Weiteren behandelt Redner die finanziellen und steuerlichen Konsequenzen: eine Verschärfung der Weltpolitik nach außen würde eine Verschärfung der Jammerpolitik nach innen sein, ein noch weiterer Steuerdruck und ein noch weiteres Leiden aller Kultraufgaben zur Folge haben. Wenn die Mehrheit des des Hauses wirklich umfallen sollte, dann würde das Land über diese Mehrheit ein Urtheil sprechen, welches dieselbe auf Jahre und Jahrzehnte hinaus nicht vergessen würde. Tritt wirklich der Konflikt an uns heran, dann — meine Herren, wollen wir fest sein und ihn durchkämpfen.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe entgegnet dem Vorredner, er habe wohl von der Denkschrift des Staatssekretärs Hollmann vorher Kenntniß gehabt und zu derselben seine Zustimmung gegeben, weil er die betreffenden Mittheilungen an den Reichstag für loyal gehalten habe. Es sei also also unrichtig, daß das konstitutionelle Prinzip durchbrochen sei. (Beifall rechts.)

Abg. v. Bennigsen (nl.) erklärt, seine Partei bewillige das jetzt Geforderte in der Voraussetzung, daß es sich nicht um Schaffung einer Marine ersten Ranges handele, wie die von England, oder auch nur von Frankreich. Eine Verstärkung unserer Marine werde immer ein bedeutender Zuwachs in der Beruhigung der europäischen Zustände sein. Er gebe die Hoffnung noch nicht auf, daß sich das Zentrum doch noch herbeilassen werde, die Forderungen zu bewilligen.

Abg. Richter (frs. Vp) führt aus, er könne bezeugen, daß bei dem Zentrum die Absicht zu Abstrichen schon bestanden habe, ehe Herr Hollmann der Kommission seine Denkschrift vorgelegt. (Rufe im Zentrum: Sehr richtig!) Auf die Rede des Abg. v. Bennigsen eingehend, betont Redner, wer so, wie Herr v. Bennigsen, dem Reichstage zur Bewilligung der Regierungsforderungen zurede, so zurede, seine eigene Einsicht unter die der Regierung zu stellen, der sollte doch nicht von gesunkenem Ansehen des Reichstages reden. (Lebh. Beifall.) Und nun zu Herrn v. Kardorff, der behauptet, seine, Redners, Partei hätte niemals Opfer für das Vaterland gebracht. Das klinge ja geradeso, als hätten allein Herr v. Kardorff und seine Freunde 1870/71 die Franzosen geschlagen. (Heiterkeit.) Unter Stosch und Caprivi sei Alles glatt gegangen. Erst seitdem habe sich Alles geändert, weil andere Vorstellungen höheren Orts maßgebend geworden seien. Herr Hollmann habe reinen Wein einschenken wollen, aber er, Redner, glaube, es seien erst die ersten Gläser eingeschenkt worden. (Lebh. Heiterkeit.) Was jetzt abgefordert werde, sei mehr, als in diesem Jahre Oesterreich und Italien zusammen für ihre Flotten ausgäben, und auch mehr, als in Rußland ausgegeben werde. Bei der Rechten sei die Stimmung erst zu Gunsten dieser Schiffe umgeschlagen seit der Unterhaltung im Kastanienwäldchen. (Heiterkeit.) Daß Deutschland in Kreta nicht zwei Schiffe habe, sondern nur eines, sei ein wahres Glück; darin habe Fürst Bismarck ganz Recht. Und was sei denn bei der Sammlung für die Flotte herausgekommen? Man möge doch damit herausrücken, man könne es jetzt nothwendig brauchen. (Lebh. Heiterkeit.) Die sensationelle Art, wie Deutschland sich s. Zt. in Transvaal vorgedrängt, habe uns in England sehr geschadet; auch in Kreta sollte Deutschland zurückhaltender sein. Man müsse doch nicht überall dabei sein! (Stürmische Heiterkeit.) Redner zergliedert des Weiteren die Finanzlage des Reiches, anknüpfend an die Rede des Schatzsekretärs Grafen Posadowsky [illegible] Pflicht des Reichstages, hier ein Einsehen zu haben und Halt zu gebieten. Aus der Marinekrisis ist eine Staatskrisis geworden, und wir müssen dafür sorgen, daß die anderen Faktoren der Gesetzgebung Achtung vor uns haben. Darum, meine Herren, wir dürfen nicht bei jedem Wink von oben in die Kniee sinken! Bleiben Sie bei den Beschlüssen der Kommission! (Beifall links).

Staatssekretär Frhr. v. Marschall wendet sich gegen die Ausführungen des Vorredners, nochmals die dringende Nothwendigkeit der Kreuzer für den auswärtigen Dienst betonend.

Abg. v. Leipziger (kons.) tritt unter großer Unruhe des Hauses für Bewilligung aller Etatsforderungen ein.

Abg. v. Ploetz (kons.) erklärt, daß die Mehrheit der Konservativen für die Neuforderungen stimmen werde, weil sie sich von der Nothwendigkeit derselben überzeugt habe und nicht eine Politik der Rache treiben wolle. (Beif. rechts).

Abg Graf Limburg-Stirum (kons.) ist für Bewilligung der Kreuzer.

Nunmehr vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Sonnabend. Fortsetzung der heutigen Berathung.

Vom Landtage.

Haus der Abgeordneten.

54. Sitzung vom 19. März.

Berathung des Antrages Virchow die Regierung aufzufordern, noch im Laufe der gegenwärtigen Session dem Landtage einen Gesetzentwurf, betr. die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Staates (Komptabilitätsgesetz) vorzulegen.

Abg. Virchow (frs. Vp.) begründet diesen Antrag. Wiederholt sei die Vorlegung des Gesetzes in Aussicht gestellt, ebenso oft sei das Versprechen nicht gehalten worden. Das Gesetz werde namentlich die Position des Finanzministers befestigen, der über die Verwendung bewilligter Ausgaben künftig nicht so zu wachen brauche, wie jetzt.

Finanzminister v. Miquel erkennt an, daß ein solches Gesetz sehr wünschenswerth sei; er habe einen Entwurf auch ausgearbeitet, doch habe derselbe bei den anderen Ressorts vielfach Anstoß gefunden. Diese Bedenken hätten sich jetzt erheblich vermindert. Auch über das Remunerationswesen sollten neue Grundsätze der Budgetkommission mitgetheilt werden. (Bravo!) Damit sei die Verwirklichung des gewünschten Entwurfs näher gerückt, und es sei möglich, daß das Gesetz noch in dieser Session eingebracht werde.

Es folgt die Berathung des Etats der Berg- Hütten- und Salinenverwaltung. Der Etat wird genehmigt.

Nächste Sitzung Sonnabend: Direkte und indirekte Steuern.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. März.

— Anläßlich des Unfalls auf dem russischen Kriegsschiffe vor Kreta ist außer der Beileidskundgebung des Kaisers an den Czaren und an die russische Marine auch eine solche seitens der deutschen Marine ergangen und, wie die „B. N. N." hören, vom Kaiser Nicolaus in einem in deutscher Sprache huldvollst abgefaßten Telegramm beantwortet worden.

— Der Kaiser empfing gestern Vormittag die hier zur Centenarfeier eingetroffenen Deputationen der kaiserlich russischen Regimenter.

— Gestern früh 6½ Uhr ist der Großfürst Wladimir von Rußland hier eingetroffen; der Kronprinz von Schweden und Norwegen trifft morgen früh hier ein.

— Das allgemeine Befinden des Fürsten Bismarck ist, wie der „L. A." mittheilt, so gut, daß er vorgestern Nachmittag einen langen Spaziergang im Park unternehmen konnte. Der Fürst sah sehr wohl aus; sein Gang war durchaus sicher und kräftig. Den 22. März wird er in aller Stille begehen; irgend eine Festlichkeit oder ein Empfang ist nicht in Aussicht genommen.

— Des Kasernentons hat sich das Landwehr-Offizierkorps des Laubaner Bezirks bei den Einladungen der Veteranen zur Hundertjahrfeier bedient. So lautet nach dem „Laub. Tagebl." z. B. die Einladung an einen Herrn, welcher den Feldzug ehrenvoll mitgemacht hat: „An den Gemeinen . . . (Handwerk)-Meister . . . (Name) . . . (Wohnort)." Verschiedene Veteranen werden sich deshalb an der Feier nicht betheiligen. Das erwähnte Blatt bemerkt zutreffend, daß es doch heute ganz gleichgiltig sei, welche militärische Charge der Einzelne bekleidet hat, als er seinerzeit Gesundheit und Leben für das Vaterland in die Schanze schlug; jedenfalls hat jeder der Kombattanten mehr geleistet, als die jungen Leute, welche zwar „militärische Vorgesetzte" sind, im übrigen aber doch noch nie im Ernstfalle sich die Kugeln an den Ohren haben vorbeifliegen lassen.

— Das Prahlen mit dem Leutnantstitel unter Mißachtung des bürgerlichen Berufs kommt wieder einmal zum Ausdruck in einem bayerischen Städtchen am Obermain. Der Aufruf ist unterzeichnet von einem provisorischen Komitee von 10 Mitgliedern, worunter 6 Landwehr- und Reserveleutnants sich befinden. Je einer davon ist — anscheinend im „Nebenberuf," denn immer geht die militärische Charge voraus — Bezirksamts-Assessor, Amtsrichter und Rechtsanwalt. Die drei übrigen Herren erscheinen ganz „nebenberufslos", denn dem Leutnantstitel ist kein anderer angefügt! Ortskundige wissen allerdings, wie die „Frkf. Ztg." schreibt, daß sie von Beruf Kaufleute sind: der eine ist Korbhändler, der zweite Bankier und der dritte ist Leimfabrikant. Vermuthlich sind diese bürgerlichen Berufe den Herren nicht „salonfähig" genug, um in einem Athem mit den anderen Titularen genannt zu werden!

— Auf die englische Wochenschrift „The Spectator", als ein Organ der öffentlichen Meinung von England über die deutsche Marine, hat sich bekanntlich ein durch das Preßbureau in allen Kreisblättern verbreiteter Artikel bezogen zu Gunsten der neuen Flottenpläne. Nunmehr kommt der „Freis. Ztg." aus deren Leserkreis eine Mittheilung, welche dringend der Aufklärung bedarf. Der Gewährsmann kennt nur eine Zeitung in England, welche „The Spectator" genannt wird. Es ist dies die englische Zeitschrift für Deutsche, Dr. E. Hönncher und Pahlsche Buchhandlung (A. Haase), welche in Zittau in Sachsen erscheint. Es wäre doch der Gipfel des Humbugs, wenn diese angebliche Aeußerung der englischen Bevölkerung Zittauer Fabrikat wäre.

Schon in der Budgetkommission äußerte Abg. Richter den Verdacht, daß dieser Artikel aus Deutschland in „The Spectator“ lancirt sei.

— In Marokko ist das Haupt der Mörderbande, welcher der Kaufmann Häßner zum Opfer fiel, verhaftet worden.

Ausland.

Frankreich.

Dem Blatt „Depeche coloniale“ zufolge wird Rußland den montenegrinischen Minister des Innern zum Gouverneur von Kreta vorschlagen.

Wie der „Eclair“ sich aus Athen bestätigen läßt, ist daselbst die Erbitterung gegen den Czaren auf's höchste gestiegen. Seine Haltung wird mit Rücksicht darauf, daß ihm Prinz Georg das Leben gerettet hat, als äußerst undankbar bezeichnet.

England.

„Morning Post“ meldet aus Konstantinopel, daß daselbst ein großer Ministerrath stattgefunden hat, an welchem sämmtliche Minister und andere höhere Staatsbeamte theilnahmen. Gegenstand der Berathung war ein neues Projekt des Sultans bezüglich der Reform der Verwaltung des Reiches.

„Daily News“ zufolge verfügt Oberst Vassos auf Kreta über 2000 griechische Soldaten und 17000 Insurgenten.

Griechenland.

Die Regierung wird die Notifizirung der Blokade mittelst einer Note beantworten, in welcher sie die Großmächte für alle durch die Blokade entstehenden Komplikationen verantwortlich macht. — Wie es heißt, wird Oberst Vassos auf Kreta verbleiben.

Infolge des von dem italienischen Kreuzer „Sebenico“ in Grund gebohrten griechischen Seglers haben die Insurgenten auf Kreta gegen die Schiffe der Großmächte die Offensive aufgenommen. Bei Rethymo, Herakleion und Sitia fanden heftige Kämpfe statt.

Provinzielles.

w **Culmsee,** 19. März. Die katholische Stadtschule, welche gegenwärtig 15 Klassen zählt, erhält mit Beginn des neuen Schuljahres noch 3 neue Klassen und wird dann 18 Klassen mit nur 12 Lehrkräften und 10 Klassenzimmern zählen. Der Bau eines neuen Schulhauses soll noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden. — Heute wurde die Suppenküche geschlossen. Seit dem 18. Januar cr. sind 7962 Portionen an arme Schulkinder vertheilt worden. — In Gegenwart des Kirchenvorstandes wurde heute durch den Dekan von Kaminski an der katholischen Kirche eine Gedächtnißeiche gepflanzt.

d **Culmer Stadtniederung,** 19. März. Der gestrige kritische Tag brachte unserer Niederung in den Nachmittagsstunden ein starkes Gewitter mit nachfolgendem Regen, der heute noch anhält. — Zum 1. Oktober werden 22 Parzellen Culmer Magistratsländereien. ca. 140 Morgen, pachtfrei, welche demnächst im Gerhard'schen Lokale auf sechs Jahre verpachtet werden. — An dem 100. Geburtstage des Kaisers Wilhelms I. werden viele Schulen der Niederung kleine Ausflüge unternehmen, falls die Witterung dieses gestattet.

Pelplin, 18. März. Die Influenza tritt in unserem Orte so stark auf, daß fast kein Haus von derselben verschont bleibt. Im bischöflichen Progymnasium sind 80 Zöglinge erkrankt, so daß dasselbe auf 14 Tage hat geschlossen werden müssen. Das Krankenhaus ist überfüllt. Auch beide Aerzte sind erkrankt.

Pr. Friedland, 17. März. Das hiesige Lehrerseminar und die Präparandenanstalt wurden vor einiger Zeit wegen der vielen Erkrankungen an Influenza bis zum 23. März geschlossen. Heute wurde nun verfügt, das der Unterricht in beiden Anstalten erst nach den Osterferien wieder beginnen soll.

Wehlau, 18. März. Dem neuen Besoldungsgesetze gemäß hat der hiesige Magistrat den Volksschullehrern ein Grundgehalt von 900 Mk. bewilligt. Bisher bezogen die Lehrer Stellengehälter von 825 Mk., aufsteigend um je 175 Mk., ohne Alterszulagen.

Guttstadt, 16. März. Gestern Abend fand der hiesige Steuereinnehmer Schrenk seinen Tod in der Alle. Er hatte seinen Sohn, der zum Besuch war, gegen Abend zur Bahn begleitet, und nach einigen Stunden fand man ihn im Flusse todt.

Pillau, 18. März Gestern wurden am Strande meherere Seehunde gesehen. Eines der Thiere hatte sich in der Mittagszeit auf einen Stein an der Mole geschwungen und sonnte sich da.

Tilsit, 18. März. Eisgang. Bei einem Wasserstande von 5,20 Meter löste sich gegen Mittag die Stopfung an der Kummabucht, worauf das russische Eis in Bewegung kam. Gegen 2 Uhr war das Eis in vollem Gange, so daß zu erwarten ist, daß der Memelstrom morgen eisfrei sein wird. Der Eröffnung der Schifffahrt steht dann nichts mehr im Wege, da nach Nachrichten aus Rußland auch der Niemen theilweise eisfrei ist, theilweise nur mit losem Eise bedeckt ist, das sich heute Nachmittag ebenfalls in Bewegung gesetzt hat.

Lokales.

Thorn, 20. März.

☞ Die nächste Nummer dieser Zeitung erscheint Montag Mittag um 12 Uhr und liegt für diejenigen Abonnenten, die die Zeitung abholen lassen, in den Abholestellen und der Expedition zur Empfangnahme bereit.

— [Ehrung.] Durch eine Deputation, bestehend aus den Herren: Oberbürgermeister Dr. Kohli, stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher Hensel, Stadträthen Behrensdorf, Kittler und Schwartz sen., wurde heute Herrn M. Schirmer das Diplom seiner Ernennung zum Stadtältesten überreicht.

— [Personalien bei der Eisenbahn.] Betriebssekretär Matthäi in Thorn hat die Prüfung zum Eisenbahn-Sekretär bestanden.

— [Personalien.] Der diätarische Gerichtsschreibergehülfe und Dolmetscher Labunski bei dem Amtsgericht in Thorn ist zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehülfen mit der Funktion als Dolmetscher bei dem genannten Gericht ernannt worden. — Der diätarische Gerichtsschreibergehülfe und Dolmetscher Bartkowski in Culm ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Thorn versetzt worden.

— [Zur würdigen Gestaltung der Hundertjahrfeier] rühren sich überall die Hände. Tannengrün und anderer Schmuck wird herbeigeschafft und die Schaufenster der meisten Geschäfte sind verhangen, um sich morgen in festlicher Dekoration zu präsentiren. Hoffentlich zeigt die Natur morgen ein freundlicheres Gesicht als heute, damit wir während der Festtage das zu einem schönen Verlauf der Feier erforderliche „Kaiserwetter“ haben.

— [Vom Turnverein] wurde gestern Abend bereits eine kleine Vorfeier zum Hundertjahrfeste abgehalten. Bei Beginn der Turnstunde hielt Herr Professor Boethke eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß gerade für die Turner die Persönlichkeit Kaiser Wilhelms I. eine hohe Bedeutung habe insofern als der Heldenkaiser die Bethätigung und die Pflege derjenigen Tugenden geübt habe, die der Turner als die vornehmsten betrachtet. Jedem deutschen Turner könne der Verewigte als ein hohes Vorbild edler Männlichkeit gelten, dem nachzueifern die deutsche Jugend immer bestrebt sein möge. Nach der Ansprache wurde das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ und am Schluß der Turnstunde „Die Wacht am Rhein“ gesungen.

— [Das Standesamt] ist wegen der Centenarfeier am Montag und Dienstag nur von $11\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr geöffnet.

— [Der Postschalterdienst,] sowie der Orts- und Landbestelldienst werden am 22. März d. J. wie an Sonntagen eingeschränkt. Nach denjenigen Ortschaften jedoch, nach welchen eine Sonntagsbestellung nicht stattfindet, wird am 22. eine einmalige Landbestellung ausgeführt.

— [Centenar-Postkarten.] Zum Andenken an die Kaiser Wilhelm-Feier am 22. März werden besondere Postkarten im Verkehr erscheinen, welche das Reichs-Postamt bereits genehmigt hat. Auf den Karten ist die Post-Freimarke theils mit erhabener Goldprägung, theils mit einer Druckumrahmung umgeben, welche unter der Kaiserkrone das Datum 22. März und die Jahreszahlen 1797 und 1897, darunter ein Adlerbild mit ausgebreiteten Schwingen, enthält. Die Textseite dieser Karte ist mit dem Kopfbilde des Kaisers Wilhelm I. geschmückt.

— [Der kritische Tag,] welchen Falb für den 18. März angekündigt hatte, ist pünktlich eingetroffen und hat in manchen Gegenden unangenehme Spuren hinterlassen. Bei uns hat er sich durch Hagelunwetter und in der Umgegend durch Gewitter bemerkbar gemacht. In anderen Gegenden haben heftige Stürme gehaust und an einigen Stellen große Verheerungen angerichtet. Falb hat also wieder einmal Recht behalten.

— [Belohnung.] Durch den Minister des Innern ist dem Schiffsgehilfen Johann Wisniewski in Thorn für die am 24. März v. Js. mit anerkennenswerther Entschlossenheit bewirkte Rettung des Knaben Benno Lewy vom Tode des Ertrinkens eine Belohnung von 50 Mk. überwiesen worden.

— [Ueber ein russisches Abenteuer,] das einem Kaufmann aus Gollub passirt ist, wird uns von dort unter'm 19. d. geschrieben: Der Kaufmann D. von hier machte vorgestern in Rußland eine Geschäftsreise. Zwischen Dobrzyn und Ryppin nahm er einen zufällig des Weges gehenden Fußgänger mit einem größeren Packet auf seinen Wagen. Während die Reise fortgesetzt wurde, sprengten russische Soldaten hinter dem Wagen her und beschlagnahmten das Gefährt. Der unbekannte Fußgänger, offenbar die Gefahr erkennend, hatte sich unter Zurücklassung seines Packets seitwärts in die Büsche geschlagen und war im Waldesdickicht verschwunden. Das Packet enthielt verschiedene Waaren, die jedenfalls geschmuggelt waren. Trotz aller Einwendungen des Kaufmanns, weder den Davongeeilten zu kennen, noch von dem Inhalte des Packets etwas gewußt zu haben, wurde er mit dem Gefährt zuerst nach Dobrzyn und von dort nach Ryppin gebracht. Und nun sieht er noch der Auferlegung einer erheblichen Strafe — es sollen 200 Rubel sein, vorläufig sind 1000 Rubel Sicherheitsgeld hinterlegt — entgegen.

— [Einjährigen-Prüfung.] Bei der am 17. und 18. d. Mts. bei der königl. Regierung in Marienwerder abgehaltenen Prüfung behufs Erlangung der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Militärdienst hatten sich 15 junge Leute gestellt, von denen 9 das Examen bestanden. Aus Thorn haben die durch Herrn Mittelschullehrer Lottig vorbereiteten Schüler Kapelke und Tausch das Examen bestanden.

— [Als Reinertrag aus dem Konzert] am vorigen Sonntag hat Frl. Passarge durch Herrn Walter Lambeck für die hiesigen Armen 100 Mk. und 85 Mk. für die Jungfrauenstiftung des Coppernicus-Vereins überreichen lassen.

— [In dem Verein für Bahnwettfahren] kamen in voriger Sitzung die Belag- und Umzäunungsarbeiten in beschränkter Submission zur Ausschreibung. Zur vorgestrigen Generalversammlung waren von den aufgeforderten Herren 9 Offerten eingegangen und zwar für den Quadratmeter Belag in Kies-Beton: Richter 1,87, Munsch 2,10, Kleintze 2,15, Rinow 2.40, Bock 2.45, Thober 2,69, Steinkamp 3,00, Immans 3.60 Mk.; für den laufenden Meter der Umzäunung komplett mit Beschlag und Anstrich sind die offerirten Preise folgende: Illgner 4,06, Bock 4,35, Immans 4,58, Richter 5,05, Kleintze 5,20, Rinow 5,95, Steinkamp 5,96, Thober 8,38 Mk. Die Arbeiten kommen in den nächsten Tagen zur Vergebung.

— [Temperatur] heute Morgen 8 Uhr 5 Grad C. Wärme; Barometerstand 27 Zoll 2 Strich.

— [Gefunden] 1 schwarzmetallenes Armband auf der Kulmer Esplanade; ein Taschenmesser mit schwarzer Schale in der Breitestraße; 1 schwarzer Herren-Regenschirm im Postgebäude.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 2,70 Meter.

Mocker, 19. März. Kirchliches. Gestern Nachmittag hat eine gemeinschaftliche Sitzung des Kirchenraths und der Gemeindevertretung von St. Georgen stattgefunden, um zur Besetzung der Pfarrstelle Stellung zu nehmen. Wie man uns mittheilt, wird bei dem königl. Konsistorium Beschwerde eingelegt werden.

Briefkasten der Redaktion.

Ein Gemeindevertreter. Gesetzlich verpflichtet ist unseres Wissens der Patron zur Anhörung der Vertretungen der Gemeinde vor Besetzung der Stelle nicht, wenngleich sich derselbe in den meisten Fällen moralisch dazu genöthigt sehen wird.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Nachdruck verboten.

Freudentage.

Nun bricht die Sonne sich siegreich Bahn — der alte Winter ist abgethan, — Schneeglöckchen läuten den Frühling ein — und Wunder wirket der Sonnenschein, — schon zeigt sich schüchtern das erste Grün, — die Sträucher knospen, — die Veilchen blühn — und Frühlingsdichter singen und sagen — schon von wonnigen Tagen. — Schon zogen wieder vom fernen Strand — geflügelte Sänger in das Land — und tausend andere folgen nach, — die Welt wird [illegible] Licht erhellt — die Freudentage der Erdenwelt. — da klingt's und singt's durch's Weltgetriebe — von Glück und Segen, von Lenz und Liebe. — Frei wird das Herz und froh das Gemüth, — beim großen Umschwung, der sich vollzieht, — was wir ersehnt und lange entbehrt — das wird uns wieder auf's Neue beschert, — und sind noch wenige Tage vorbei, — legt auch der Kiebitz wieder sein Ei — und hier und dort in Tiegeln und Töpfen — brödeln wieder die ersten Schnepfen. — Und bricht die Sonne sich siegreich Bahn, — dann nagt am Alter der Zeitenzahn, — die Wintermäntel werden zu warm, — die Konfektionen schlagen Alarm. — Offerten fliegen täglich in's Haus, — die „besseren Hälften“ wählen schon aus — und in sämmtlichen Schneidergeschäften — ist man thätig mit doppelten Kräften. — Im Lenz, wenn alles zum Lichte strebt — fühlt sich der Mensch wie neu belebt, — da flieht die Trübsal, da schweigt das Leid, — die Hoffnung wächst und die Freudigkeit, — wir freuen uns wieder der Gegenwart — und denken Dessen, was uns'rer harrt, — wenn Blätter grünen und Vöglein singen — und Bächlein rauschen und Quellen springen; — doch ist's der Frühling wohl ganz allein, — der uns jauchzen heißt und fröhlich sein? — — Jubeltage ganz eigener Art — bringt uns die herrliche Gegenwart, — da liegt's auf den Herzen wie Sonnenschein, — da klingt's durch Alldeutschland so hell so rein, — ein Jubelsturm, ein gar froher freier — kündet der Märzen Jahrhundertfeier. — Verrauscht, vergangen sind 100 Jahre — seit jener Held uns geboren war, — der noch als Greis im entscheidenden Krieg — seine Heerschaar führte von Sieg zu Sieg, — und pflichtdurchglüht noch im Silberhaar — der schwersten Arbeit nicht müde war — und dem Germania zum schönsten Lohne — hat dargeboten die Kaiserkrone. — Wohl kündet der Nachwelt manch Mal von Stein, — er wird der Welt unvergessen sein, — doch hat sein Bildniß noch schöneren Hort, — es lebt im Herzen des Volkes fort! — Drum tönt durch die Lande ein Jubelsturm — und die Glocken hallen von Thurm zu Thurm — mit ehernem Munde die Kunde weiter: — Es kommen die Tage der Freude! —

Ernst Heiter.

Kleine Chronik.

* In Spremberg ist die große, vier Stockwerk hohe Tuchfabrik der Gebrüder Kossack total niedergebrannt. In der Fabrik befand sich Spinnerei, Weberei und Walkerei.

* Vorgestern früh $5\frac{1}{2}$ Uhr ist in Breslau infolge heftigen Sturmes ein Theil des noch im Bau befindlichen vierstöckigen Eckhauses Neuendorferstraße 101 eingestürzt. Da zu dieser Zeit die Arbeit noch nicht begonnen hatte, so sind Menschenleben nicht zu beklagen.

* Von dem Hamburger Segelschiffe „Kalliope“ sind während seiner Fahrt von der Westküste Südamerikas zurück des Nachts durch eine Sturzsee der erste Steuermann sowie ein Matrose über Bord geschleudert worden und ertrunken.

* Zum Selbstmord einer wegen „politischer Umtriebe“ internirten Studentin in Petersburg wird der „Köln. Ztg.“ mitgetheilt, daß das hübsche 22jährige Mädchen die Tochter einer angesehenen Familie, von einem Gensdarmen vergewaltigt worden ist. Am Vorabende des Selbstmordes habe eine Gefängnißnachbarin entsetzlichen Schrei und Rufe nach Wärtern vernommen. Es wurde alsbald ein Arzt herbeigerufen. Am andern Tage beging das Mädchen den Selbstmord. Demselben Schicksal sei in derselben Festung eine gewisse Ludmilla Terentjewa zum Opfer gefallen, die verhaftet wurde, weil sich in ihrem Besitze nihilistische Schriften gefunden hatten, sonst aber nichts vorlag.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 20. März

Die Notirungen der Produktenbörse erfolgen auf Grund privater Ermittelungen.

Fonds: fest.		19. März
Russische Banknoten	216,30	216,15
Warschau 8 Tage	215,90	215,95
Oesterr. Banknoten	170,45	170,40
Preuß. Konsols 3 pCt.	97,60	97,60
Preuß. Konsols $3\frac{1}{2}$ pCt.	103,90	103,80
Preuß. Konsols 4 pCt.	103,90	103,80
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	97,30	97,40
Deutsche Reichsanl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	103,75	103,60
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	94,60	94,10
do. „ $3\frac{1}{2}$ pCt. do.	100,00	100,00
Posener Pfandbriefe $3\frac{1}{2}$ pCt.	100,00	100,00
„ „ 4 pCt.	.02,50	102,20
Poln. Pfandbriefe $4\frac{1}{2}$ pCt.	67,80	67,70
Türk. Anl. C.	18,75	18,80
Italien. Rente 4 pCt.	89,40	89,50
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	87,50	87,50
Diskonto-Komm.-Anth.	202,70	202,90
Harpener Bergw.-Akt.	173,60	175,00
Thorn. Stadt-Anleihe $3\frac{1}{2}$ pCt.	100,75	100,75
Weizen: Mai	165,75	165,00
Loko in New-York	$84\frac{7}{8}$	$84\frac{1}{8}$
Roggen: Mai	122,50	121,75
Hafer: Mai	128,25	128,25
Rüböl: Mai	54,80	54,90
Spiritus: Loko m. 50 M. St.	58,9	fehlt
do. m. 70 M. do.	39,20	39,00
Febr. 70er	fehlt	fehlt
Mai 70er	43,90	43,90

Spiritus-Depesche.

v. Portatius [illegible] 20 März.

Loco cont. 70er	38 50 Bf.,	38 10 Gd.	—,—
März	38,50 „	38 10 „	—,—
Frühjahr	39,00 „	38,20 „	—,—

Thorner Getreidebericht

vom 20. März 1897.

Nach privaten Ermittelungen.

Weizen: unverändert, fein hochbunt 132/33 Pfd. 153—154 Mark, hell 130/31 Pfd. 152 Mk. hell 126/127 Pfd. 150 Mk, klammer Weizen schwer verkäuflich.

Roggen: unverändert, 123/124 Pfd. 105—106 Mk.

Gerste: flau, feine Brauwaare, 132—140 Mk.

Hafer: flau, 110—116 Mk., je nach Qualität.

Preis-Courant

der kgl. Mühlen-Administration zu Bromberg.

Ohne Verbindlichkeit.

Bromberg, den 19. März 1896. | 30./1.

für 50 Kilo oder 100 Pfund.	M	Pf	M	Pf
Gries Nr. 1	15	40	15	60
„ „ 2	14	80	14	60
Kaiserauszugmehl	15	60	15	80
Weizen-Mehl Nr. 000	14	60	14	80
„ „ Nr. 00 weiß Band	12	20	12	40
„ „ Nr. 00 gelb Band	12	—	12	20
„ „ Nr. 0	7	80	8	—
„ Futtermehl	4	70	4	80
„ Kleie	4	30	4	40
Roggen-Mehl Nr. 0	9	60	9	80
„ „ Nr. 0/1	8	80	9	—
„ „ Nr. 1	8	20	8	40
„ „ Nr. 2	6	20	6	40
„ „ Commis-Mehl	8	—	8	20
„ Schrot	7	20	7	40
„ Kleie	4	40	4	50
Gersten-Graupe Nr. 1	14	50	14	50
„ „ Nr. 2	13	—	13	—
„ „ Nr. 3	12	—	12	—
„ „ Nr. 4	11	—	11	—
„ „ Nr. 5	10	50	10	50
„ „ Nr. 6	10	—	10	—
„ Graupe grobe	9	—	9	—
„ Grütze Nr. 1	9	70	9	70
„ „ Nr. 2	9	20	9	20
„ „ Nr. 3	8	70	8	70
„ Kochmehl	7	—	7	20
„ Futtermehl	4	70	4	80
„ Buchweizengrütze I	14	—	14	—
„ do. II	13	60	13	60

Telegraphische Depeschen.

London, 20. März. Blättermeldungen aus Canea zufolge begaben sich vier Insurgentenführer auf Aufforderung des Admirals Tamevaro an Bord des italienischen Flaggschiffes. Mit ihnen wurde über die Autonomie gesprochen, welche die Insurgenten ablehnten, weil sie auf Einverleibung Kretas mit Griechenland beharren.

Athen, 20. März. Die griechische Regierung richtete an die Großmächte wegen Vernichtung des griechischen Seglers eine Protestnote und bemerkte, daß dieses Vorgehen gegen das Völkerrecht verstoße, da die Blokade noch nicht eröffnet ist.

Rom, 20. März. Hier hegt man noch immer die Hoffnung, daß Griechenland nachgeben werde.

Warschau, 20. März. Wasserstand der Weichsel heute 1,70 Meter.

Verantwortlicher Redakteur:
Martin Schroeter in Thorn.

Hermann Friedländer.

Baarsystem! — Feste Preise!

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß mit dem heutigen Tage ein

Atelier für Damen-Costümes

im eigenen Hause errichtet habe.

Die Leitung habe in fachmännische Hände einer bewährten ersten Direktrice gelegt. Gleichzeitig mache auf mein großes Lager

Kleiderstoffe

aufmerksam. Dasselbe ist mit allen Neuheiten der Saison auf das Reichhaltigste ausgestattet. Von ganz aparten Neuheiten, die nicht im Schaufenster ausgestellt werden, habe stets nur eine Robe am Lager, sind die Sachen am Platze zum zweiten Male nicht vertreten.

Für strengste Reellität bürgt das Renommée der Firma.

Schwarze Kleiderstoffe unter Garantie für gutes Tragen in reicher Auswahl von 60 Pf. bis 8.50 per Meter.

Waschstoffe, Elsasser und englischen Fabrikats, grosses Lager in wunderbaren, neuen Mustern.

Bekanntmachung.

Auszug aus dem Geschäftsbericht der städtischen Sparkasse hierselbst für das Rechnungsjahr 1896.

Die Spareinlagen betrugen Ende 1895	3 230 518,51	M.
Im Jahre 1896 wurden neu eingezahlt	1 496 639,32	„
den Sparern Zinsen gutgeschrieben	88 471,70	„
Einlagen zurückgezahlt	1 279 691,07	„
Die Spareinlagen betragen Ende 1896	3 535 938,46	„

Das Vermögen der Sparkasse besteht aus:

1 656 950 M. Inhaberpapieren (Kurswerth)	1 675 125,70	„
Hypotheken	581 125,35	„
Wechseln	71 970,—	„
Darlehnen bei Instituten	430 307,69	„
Vorübergehenden Darlehen	635 723,78	„
baar	300 659,56	„
Summe	3 694 912,06	M.
Reservemasse Ende 1896	158 973,60	„

Am Schlusse des Jahres befanden sich 7211 Stück Sparkassenbücher im Umlaufe.

Gleichzeitig machen wir hiermit bekannt, daß das abgeschlossene Kontenbuch über die Spareinlagen für das Jahr 1896 vom 1. April d. Js. ab 6 Wochen lang in unserem Sparkassenlokale zur allgemeinen Kenntnißnahme ausliegen wird und stellen den Interessenten anheim, durch Einsicht des Kontenbuches die Richtigkeit ihrer Sparkassen-Bücher festzustellen.

Thorn, den 15. März 1897.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse.

Bekanntmachung,

betreffend die Einschulung der schulpflichtig werdenden Kinder zum Ostertermin.

Allen Eltern, Pflegern und Vormündern schulpflichtiger, aber noch nicht eingeschulter Kinder bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen jetzt zum bevorstehenden Ostertermin diejenigen Kinder als schulpflichtig zur Einschulung gelangen müssen, welche das 6. Lebensjahr vollendet haben **oder doch bis zum 30. Juni 1897 vollenden werden.**

Wir ersuchen die Eltern, Pfleger und Vormünder solcher Kinder, die Einschulung derselben gleich nach Ostern und zwar in den Gemeindeschulen am **Mittwoch, den 21. April d. Js.** veranlassen zu wollen, **weil sonst zwangsweise Einschulung erfolgen müßte.**

Thorn, den 8. März 1897.

Der Magistrat.

Pianinos, kreuzs., v. 380 Mk. an. Ohne Anz. à 15 M. mon. Kostenfreie 4wöch. Probesend. **Fabrik Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Zwei Häuser sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auch gegen ländliche Grundstücke zu vertauschen. Näheres bei **Dolatowski,** Paulinerstr. 2.

Ein noch gut erhaltener

Kaffee-Röster

steht billig zum Verkauf bei **S. Simon.**

Pelz- und wollene Sachen

werden den Sommer über unter Garantie **zur Aufbewahrung** angenommen.

O. Scharf, Kürschnermstr., Breitestraße 5.

Etwaige Reparaturen bitte gleich zu bestellen.

Gegen Feuer versichert.



massiv Gold 333 u. 585 Paar v. 10—50 Mk. stets vorräthig. Theilzahlung gestattet.

Louis Joseph, Seglerst.

Billigste Bezugsquelle f. Uhren, Goldwaaren und Brillen.

Feinste

Messina-Apfelsinen

empfiehlt billigst

Ed. Raschkowski, Neust. Markt 11.

Die zu rund 4600 Mark veranschlagte Anlieferung und Aufstellung von eisernen Klettengerüsten für die Bepflanzung der Wellblechbaracken im Barackenlager des hiesigen Fußartillerie-Schießplatzes mit wildem Wein sollen am **Freitag, den 2[illegible]. März 1897,** Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer des unterzeichneten Garnison-Baubeamten in einem Loose öffentlich verdungen werden.

Wohlverschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zur Terminsstunde im genannten Geschäftszimmer einzureichen, woselbst auch die Verdingungsunterlagen einzusehen sind und die zu den Angeboten zu verwendenden Verdingungsanschläge gegen Entrichtung von 0,50 Mark in Empfang genommen werden können.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Thorn, den 18. März 1897.

Baurath Heckhoff.

Reichhaltiger Inhalt, schnelle und zuverlässige Berichterstattung, bei volksthümlicher Schreibweise, **alles Wesentliche durch Telegraph,** das sind Hauptvorzüge der in **Marienwerder** täglich erscheinenden

Neuen Westpreuß. Mittheilungen.

Zugleich bringen Haupt- und Unterhaltungsblatt hochspannende Erzählungen und der „Praktische Rathgeber" werthvolle Winke für Gartenbau, Haus- und Landwirthschaft.

Bestellungen auf die „N. W. M." zum Preise von 1,80 Mark, für das Vierteljahr nehmen alle Postanstalten entgegen. Anzeigen, die große Wirksamkeit haben, kosten die 5gespaltene Zeile 12 Pfg., für Auftraggeber außerhalb der Provinz Westpreußen 15 Pfg.

F. F. Resag's Deutscher Kern-Cichorien

aus garantirt reinen Cichorien-Wurzeln ist das beste und ausgiebigste aller bisher bekannten Caffé-Surrogate.

Globus-Putz-Extract

ist die

Krone aller Putzmittel,

erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz,

greift das Metall nicht an,

schmiert nicht wie Putzpomade!

Laut den Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist

Globus-Putz-Extract

unübertroffen in seinen vorzügl. Eigenschaften!

Dosen à 10 u. 25 Pfg. überall zu haben.

GLOBUS-PUTZ-EXTRACT Bestes Putzmittel für alle Metalle. Alleiniger Fabrikant Fritz Schulz jun. Leipzig. Neueste Erfindung. Nur ächt mit Firma u. Globus in rothem Streifen. Gesetzlich geschützt. Made in Germany. Bestes Putzmittel der Welt!

Rohmaterial aus eigenem Bergwerk, Dampfschlämmerei mit 80 Pferdekräften.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Dampfpflüge

bauen wir in den bewährtesten Constructionen von **Mk. 28,000 an.**

Strassenlocomotiven und Dampf-Strassenwalzen

bauen wir gleichfalls als Specialitäten in allen praktischen Grössen und zu den mässigsten Preisen.

John Fowler & Co. in Magdeburg.

Mädchen für Alles

empfiehlt Miethsfrau **H. Witulska,** Coppernicusstr. 24, Hof I.

1 Wohnung, 3 Zimmer, Kabinet Küche 2c., **1 Wohnung,** 1 Zimmer 1 Kabinet, Küche 2c. vom 1. April 1897 Mauerstraße 32, zu vermiethen.

C. A. Guksch.

1 kl. Wohnung zu verm. Stro[illegible]andstr. 20.

Freundliche Wohnungen

4 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. **Mocker,** gegenüber der Mädchenschule, zu erfragen bei **Steinkamp.**

Eine Wohnung,

ganz neu, von 3 Stuben, Küche und Zubehör zu vermiethen

Jakobs-Vorstadt, Schlachthausstr. 59.

Junge Mädch. in **Schlafstelle** mit und ohne Beköstig. fd. frdl. Aufn. b. e. alleinst. Wwe. Z. erfr. Tuchmacherstr. 12, I, vorn.

Ein möblirtes Zimmer

und Kabinet, nach vorn gelegen für 1 oder 2 Personen ist mit auch ohne Beköstigung **vom 1. April** zu vermiethen, bei Uhrmacher **H. L. Kunz,** Brückenstr. Nr. 27.

Wohnung, 2 Zim. z. verm. Strobandstr. 8.

Parzellirung

des

Rittergutes Hohenhausen

Kreis Thorn — Bahnhof Damerau.

Das **Rittergut Hohenhausen** mit den **Vorwerken Berghof und Guiaztowo** (Bahnstation Damerau) ca. **3600 Morgen Areal** Acker, Wiesen, Plantagen, dem dazu gehörigen hochherrschaftlichem Wohnhause, geräumigen Wirthschaftsgebäuden, herrlichem Park und Gartenanlagen, werde ich in beliebig großen Parzellen verkaufen und habe ich hierzu einen

Termin am Montag, den 29. März cr.

von Vorm. 9 Uhr an auf dem Gutshof in Hohenhausen anberaumt, zu dem ich Kauflustige mit dem Hinweis freundlichst einlade, daß eines jeden Wunsch bezüglich Eintheilung und Lage der Pläne möglichst berücksichtigen werde. Ich beabsichtige **3 Haupt-Güter** zu bilden, zu denen die erforderlichen Gebäude vorhanden: 1. Hohenhausen mit 800—1000 Morgen, 2. Berghof mit 500 bis 600 Morgen, 3. Guiaztowo mit 300 bis 350 Morgen. Für diese 3 Güter wird das nöthige lebende und todte Inventar auf Wunsch beigegeben. Die in der Niederung liegenden 650 Morgen großen Pläne bringe parzellenweise zum Verkauf und die daselbst gelegenen Wiesen werden nur theilweise zu obigen 3 Gütern vertheilt. Der zum Rittergute Hohenhausen gehörige [illegible] Kultur stehend, zum größten Theil ich vortrefflich bewährter Zuckerrübenboden, gehört bekanntlich zu den tragfähigsten und dankbarsten Bodenklassen der Provinz, ebenso die Wiesen zu den üppigsten der Niederung.

Die Verkaufsbedingungen stelle ich außerordentlich günstig und belasse die Restkaufgelder auf die kleineren Parzellen zu $3\frac{1}{2}$ Prozent Zinsen p. a. 10 Jahr fest und zu 3 Prozent auf gleiche Dauer bei den 3 Hauptgütern. Die Bewirthschaftung der Grundstücke ist nach allen Seiten eine äußerst bequeme durch gute Fahrstraßen gesicherte. Zu näheren Mittheilungen bin ich schon jetzt schriftlich bereit. Besichtigung gern gestattet, man wende sich deshalb an den Gutspächter Herrn **Richter** auf Hohenhausen.

Philipp Isaacsohn,
Berlin W., Potsdamerstr. 134 B.

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten Parisiten auf Hausthieren 2c. 2c.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insecten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl".

In Thorn bei Herrn **Anders & Co.**
„ „ „ **Hugo Claas, Drg.**
„ „ „ **Anton Koczwara.**
In Argenau „ **Rudolf Witkowski.**
In Culmsee „ **W. Kwiecinski.**

Illuminations-Lichte

a Pack 25 Pfennig empfiehlt **Joseph Wollenberg,** Culmerstraße.

Solide Agenten,

welche Privat-Kundschaft besuchen, engagiren **Grüssner & Co.,** Neurode i. Schl., **Holzrouleaux- und Jalousienfabrik.**

Damen aller Kreise können sich durch Vermittelungen von **Volks-Versicherungen** in ihren Kreisen einen recht guten und wenig Mühe erfordernden **Nebenverdienst** schaffen.

Adressen unter **X. O.** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Malergehilfen

finden bei hohem Lohn Stellung bei **Steinbrecher,** Malermstr., Tuchmacherstr. 1. Daselbst können sich **Lehrlinge** melden.

Suche für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen

Lehrling und eine Cassirerin

per 1. April. **S. Simon.**

Aufwartemädchen

für den Nachmittag gesucht. Wo? sagt die Expedition dies. Zeitung.

Zahnarzt Loewenson,
Breitestr. 4.

Berliner

Wasch- u. Plätt-Anstalt.

Bestellungen per Post.

J. Globig, Klein Mocker.

Laden

und kleine Wohnungen zu vermiethen bei **S. Blum,** Culmerstr. 7.

2. Etage,

bestehend in **3 Zim,** Küche **per 1. April** zu vermiethen **Lewin u. Littauer,** Altstädtischer Markt 25.

Die linksseitige

Parterrewohnung

in meinem Hause Bromberger Vorstadt 46 ist vom 1. April evtl. auch früher, zu vermiethen. **Johanna Kusel.**

Eine Wohnung

von 5 Zimmern, Mädchenstube und Zubehör von sofort zu vermiethen

J. Keil, Seglerstraße 11.

Schwanen-Apotheke, Mocker. **Hübsche Wohnung** von 3 Zimmern und Zubehör ist sofort oder 1. April zu verm.

Seglerstraße 10 ist die **1. Etage** per 1. April zu vermiethen. Zu erfragen **Altst. Markt 28, 2 Tr.**

Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör für 300 Mark vom 1. April in der **Bromberger Vorstadt** zu vermieth. Zu erfr. Heiligeiststr. Nr. 5. 1 Tr. n vorn.

Wohnung,

bestehend aus 6 Zimmern, III. Etage, und Zubehör, **Altstädt. Markt 5** neben dem **Artushof** sofort oder später zu vermiethen.

Eine bessere mittlere

Familienwohnung

zum 1. April zu vermiethen Breitestr. 39.

Wohnung,

3 Zimmer, Küche, Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres Culmerstr. 6, I.

Möblirtes Zimmer

von sofort zu vermiethen Tuchmacherstr. 20.

Möblirtes Zimmer, f. einen od. zwei Herren geeig., **Bäckerstr. 43, I.**

Eine gute Pension

für eine junge Dame oder Schülerin weist nach die Expedition dieses Blattes.

1 grosser Lagerplatz

zu verm. Wo sagt die Expedition.

Sehr preiswerthes Angebot.

Glacé-Handschuhe.

Farbige Damen-Glacés, 4 Knopf lang, extra weich und dehnbar, **Paar 1,50.**

Prima Damen-Glacé-Handschuhe.

Haltbarkeit garantirt.

3 Knopf lang	**Paar 1,75**
4 " "	**" 2,—**
4 " " mit schwarzen Näthen, Rand und Raupen, 4 Druckknöpfe . . vorräthig in grösstem Farbensortiment.	**" 2,25**

Neu! **Farbige Damen-Glacés** Neu!

4 Knopf lang, vorräthig nur in einer Farbe, weiss mit schwarzen Näthen, Rand und Raupen, streng modern, elegant ausgestattet **Paar 2,—**

Herren-Glacé-Handschuhe

schwarz, weiss und farbig von 1,50 bis 2,50 in grösster Auswahl.

Confectionirte Weisswaaren.

Halsrüschen, Nackenrüschen, Colliers, Jabots, Vesten, Fichus, Schleifen, Damen-Kragen u. Damen-Cravatten

zu bekannt auffallend billigen Preisen.

Grösste Auswahl stets wechselnder Neuheiten.

Alfred Abraham

Breitestrasse 31.

Streng feste Preise.

Bekanntmachung.

Der Centenarfeier wegen ist das **Standesamt** am **Montag,** den 22. **und Dienstag,** den 23. d. Mts., **nur von 11½ Uhr bis 12 Uhr** Vormittags **geöffnet.**

Thorn, den 20. März 1897.

Der Standesbeamte.

Bekanntmachung.

In unserem Wilhelm-Augusta-Stift (Siechenhaus) ist die Stelle eines **unverheiratheten Hausdieners** zum 1. k. Mts. zu besetzen.

Meldungen sind unter Beibringung von Zeugnissen bei der Oberin des Siechenhauses persönlich anzubringen.

Geeignete Militär-Anwärter erhalten den Vorzug.

Thorn, den 20. März 1897.

Der Magistrat.
Abtheilung für Armensachen

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 24. d. M.,
Vormittags 11½ Uhr,
werde ich in **Mocker,** Thornerstr. 71 bei dem Eigenthümer **L. Czaikowski**
1 kleines Schwein, 1 Spiegel, 8 Wandbilder,
Nachmittags 1 Uhr bei dem Abdeckereibesitzer Herrn **Falkmeyer** daselbst, Wasserstraße
1 Arbeitswagen, 8 Schweine, 1 hölzerne Egge, 1 mahagoni Kleiderspind, ein mahagoni Wäschespind, ein Sopha, ein Sophatisch mit Decke, 1 Kommode, 1 Spiegel, 6 Wiener stühle, 1 Regulator, 1 Glasspind, 3 Büsten, 7 Bilder mit Goldrahmen, 3 Paar Gardinen mit Stangen, 3 Pferdegeschirre
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Riemer, Gerichtsvollzieher kr. A. in Thorn.

Weinvertretung

an bestens empf. Herren von alter sehr leistungsfähiger, rhein. Weinhandlung **gesucht. Gute Provision. Unterstützung durch den Reisenden. Evtl Spesenverg.** Off. an **Rudolf Mosse Frankfurt a./M.** sub **F. Z. 645.**

1 m. Zim. n. v. z. v. Breitestr. 23, 2 Tr.



Höcherl'sches Bockbier

(à la Salvator)

in Gebinden, Siphons und Flaschen offeriren

Plötz & Meyer, Neustädtischer Markt 11. Fernsprech-Anschluß 101.

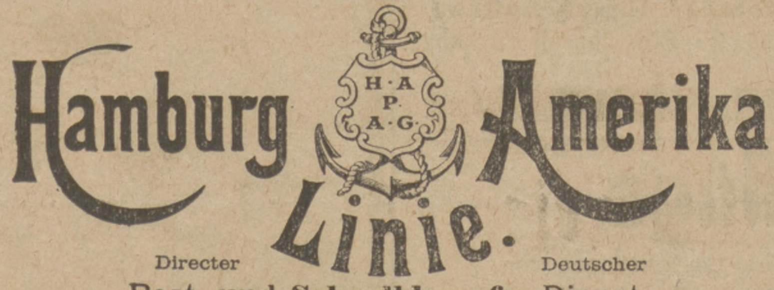
Sehr schönes Grundstück

im Mittelpunkt hiesiger Stadt.

Neues Herrsch.-Haus m. schön. Garten u. Veranda ca. 660 qm. groß u. 33⅓ m. Straßen- resp. Baufront,

zur Fabrikanlage, feinem Restaurant, Bierniederlage oder anderem Geschäfte vorzüglich geeignet, **Haus und Garten auch getheilt,** **billig** zu verkaufen. Anzahlung 10—15,000 Mark. — **Nur ernstlichen** Käufern Näheres durch

C. Pietrykowski. Neustädt Markt 14, I.



Directer Deutscher

Post- und **Schnelldampfer**-Dienst.

Nach	Nach
Nord-Amerika	**Süd-Amerika**
Newyork, Philadelphia, Baltimore, Boston, New-Orleans.	**Süd-Brasilien** Deutsche Ackerbau-Colonien in Santa Catharina etc.

Hamburg-Newyork

mit Schnelldampfern, Reisedauer 8 Tage.

Fahrkarten zu Originalpreisen bei

No. 523. **J. S. Caro, Thorn.**

Malerlehrlinge

verlangt **A. Burczykowski,** Malermeister, Baderstraße 20.

Selbstständige

Taillen- u. Rockarbeiterinnen

finden Stellung bei **Hermann Friedländer**

Artushof.

Sonntag, den 21. März 1897.

Zwei grosse patriotische Fest-Concerte

von der Kapelle des **Inftr.-Regts. v. d. Marwitz** (8 Pomm.) **Nr. 61** unter Leitung des Korpsführers **Schönfelder.**

Zu beiden Concerten Programme patriotisch-festlichen Inhalts:

Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber. — Kaiser-Ouverture von Westmeyer. — Großer Patriotischer Jubel-Marsch (neu) von Otto Nicolaus. — „Kaiser Wilhelm der Große" grosses patriotisch-historisches Tongemälde (neu) von Eilenberg usw. usw.

Anfang des ersten Concerts 3½ Uhr Nachmittags.
" " zweiten " 8 " Abends.

Eintrittspreis für jedes Concert à Person 30 Pfennig.

Wiener Café, Mocker.

Heute Sonntag u. Dienstag, den 23. d. Mts.:

Großes Familienkränzchen.

Anfang 5 Uhr. Entree frei.

Reines Roggenbrod

nach altdeutscher Art 5 Pfd. schwer a 50 Pfg. empfiehlt

Herrmann Thomas jun., Schillerstr. 4.



„Garantirt leicht verdaulich!"
Käuflich in besseren Geschäften.
In Thorn bei Herrn
Julius Buchmann.

Gebrannt. Caffee

per Pfund 80 Pfg.
" " 1,00 Mk.

Julius Mendel.

Illuminationslichte

in allen Packungen empfiehlt billigst

Ed. Raschkowski,
Neust. Markt Nr. 11.

Lebensversicherung.

Eine **alte** süddeutsche, **sehr leistungsfähige** Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, für die es sich in Folge ihrer **vorzüglichen** Einrichtungen **leicht** arbeiten läßt, sucht für **Thorn** einen tüchtigen geschäftsgewandten **Vertreter,** der gut honorirt wird. Gef. Offerten, die diskret behandelt werden sub **J. T. 8236** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** erbeten

Glücksmüllers

Gewinnerfolge
sind rühmlichst bekannt!

Grosse Geld-Lotterie

z. Freileg. d. Willibrordikirche Wesel.
28,074 Gew. u. **1** Prämie in 3 Klassen.
Grösster Gewinn im glücklichst. Falle

250,000 Mark.

150,000 Mark	50,000 Mark
100,000 Mark	40,000 Mark
75,000 Mark	30,000 Mark

u. s. w. insgesammt

1,410,840 Mk.

Ziehung 1 Klasse 8. und 9. April. Loose 1 Kl. kost. 1/1 M. 6.60, ½ M. 3.30, Vollloose gilt. f. 3 Kl. 1/1 M. 15,40, ½ M. 7,70 Porto u. Liste jed. Kl. 30 Pf. empf.

Ludwig Müller & Co.,

Bankgesch., **Berlin,** Breitestr. 5, beim Kgl. Schloss.

Weseler-Geld-Lotterie; Hauptgewinn Mk. 150 000; Ziehung am 8. April cr.; 1/1 Loos a Mk. 7. ½ Loos a Mk. 3,50
Berliner-Pferde-Lotterie; Ziehung am 13. April cr.; Loose a Mk. 1,10.
Königsberger-Pferde-Lotterie; Loose a Mk. 1,10 empfiehlt

Oskar Drawert, Thorn.

Tausende von Kindern sind blühend gediehen durch Timpes Kindernahrung, ausgezeichnet durch vorzügliche Knochen-, Muskel- und Blutbildung. Prospecte gratis. Packete à 80 u. 150 Pf. Lager bei: Anton Koczwara Iwan Doblow.

Zu meinem Hause **Bachestraße 17** ist die von Herrn Hauptmann **Schmidt zur Nedden innegehabte Wohnung** vom 1. April ab zu vermiethen.

Soppart, Bachestraße 17.

Schützenhaus.

Sonntag, den 21. März 1897,
zur Feier des 100. Geburtstages
Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I:

Grosses

patriotisch. Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regts. von Borcke, (4. Pom.) Nr. 21. Unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Hiege.**

Programm:

Jubel-Ouverture von Weber. Wallensteins Lager v. Korling. Märsche für Herolds-Trompeten 2c.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Montag, den 22. März
Mittags 1 Uhr
Cent. - Fest - ☐ in I.



Zwecks Theilnahme an dem Festzuge
am 21. d. Mts.
tritt der Verein um **1 Uhr Mittags** am inneren Seglerthor an.

Der Vorstand.

Zum Festzuge

versammelt sich die

Thorner Liedertafel

pünktlich um 1 Uhr
im Vereinslokal.

Freiwillige Feuerwehr.

Um 1 Uhr Antreten im Vereinslokale.



Zwecks Theilnahme an der
am 22. d. Mts.
stattfindenden Parade der Garnison tritt der Verein um **10 Uhr Vormittags** am inneren Seglerthor an.

Der Vorstand.

Vereinig. alter Burschenschafter

Montag, d. 22. März cr.
8 c. t.
bei Schlesinger.

Berichtigung.

Auf die in der **„Thorner Presse" No. 66** gemachte Mittheilung, betr. **„Nichtbetheiligung der Bäckerinnung an dem Festzuge,"** erklären sich die Bäckergesellen mit dem **am 13. d. Mts.** gefaßten Beschluß der Bäckerinnung einverstanden und bemerken ausdrücklich, daß jene Mittheilungen an die **„Thorner Presse"** von anderer **„unberufener"** Seite ausgegangen sind.

Philipp Lewandowski,
I. Altgeselle.
Paul Krieger,
II. Altgeselle.

Zum Pilsener.

Eingetroffen:
Pa. Natives, Beluga-Caviar.
Anstich von Zacherl-Bräu.

Hotel Museum.

Sonntag, d. 21. u. Montag d. 22. cr.
Großes

Tanzkränzchen,

wozu ergebenst einladet

A. Will.

Waldhäuschen.

Sonntag:
Vorzüglich. Kaffee, Anhaltskuchen und Napfkuchen.

Kirchliche Nachricht

für Sonntag, den 21. März 1897.
Kindergottesdienst (neust. Kirche) **fällt aus.**

Druck der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung", Verleger: M. Schirmer in Thorn.